trähler vom Westerwald

Er Sandwirtichaft, Dbft- und Gartenban.

hachenburger Cageblatt.

Bochen-Beilage:

.. 3lluftriertes Sonntageblatt. ..

netlicher Redatteur:

Tägliche Nachrichten für die Gesamtintereffen des Westerwaldgebietes. Eh. Rirchhubel, Dadenburg.

Ericeint an allen Werftagen.

Bezugspreis durch die Boft; vierteljährlich 1,50 Dt., monatlich 50 Bfg. ohne Beftellgelb.

Hachenburg, Donnerstag den 11. August 1910

Angeigenpreis (im Borags gablbar): bie fechsgespaltene Petitzeile ober beren Raum 15 Bfg., bie Reflamezeile 30 Bfg.

2. Jahrg.

Balkangewitter?

unferem Berliner CB.-Mitarbeiter wird uns

in die sommerliche Ferienruhe der europäischen in die sommerliche Ferienruhe der europäischen in fällt plöhlich ein störendes Ereignis von gweier Tragweite, ein Ereignis, das leicht zu einfrdung des europäischen Friedens führen kann: nut einen geharnischten Appell an die Mächte die sollten unwerzüglich dem Treiben der Türken mien ein Ende machen. Gütlich oder mit Gewalt. sies nicht, so will Bulgarien selbst mit Wassenschen der Türken enschen. Das ist nicht das übliche Säbelsensniber der Türkei, in dem sich die Bulgaren seit zu Zeit zesallen. Diesmal ist die Sache dies ernster. Richt nur, weil Bulgarien diesmal ierechtigten Grund hat, sich über die Türken zu sendern auch, weil Bulgarien im Einverständnis der auf Antried zweier Großmächte handelt, die er auf Antrieb zweier Großmachte handelt, Die und Berwicklungen am Balkan ein nur schlecht Interesse haben. England in erster Linie, in piland steht hinter den Bulgaren. urien bat, sagen wir, diesmal wirklich begründete erhebliche Beschwerden über die Muselmänner.

gtürfen gur Berrichaft tamen, beteuerten fie de Bewohner des türfischen Gebiets, ohne Unterselandens und der Stammeszugehörigkeit, iollten in dem Geseh gleich sein. Das beeilten sich die sien Machthaber namentlich auch in Sosia zu "wo man angesichts der wiegen blutigen Kämpfe dem mazedonischen Bulgaren und den Türken. recht gereister Stimmung war. Bulgarien batte s ungtürkische Reformregime im Keime erstiden em es gewollt hatte, und nur den Berheißungen untinopeler Komitees war es zu danken, wenn das nicht tat.

11. Wa

parati

10,

RIPLE rabe

erthold

DEAS

bat die Türkei ihre Bersprechungen ganz und gebalten. Sie macht gerade auf dem heißen apedoniens einen aufreizend wirkenden Untersiben der christlichen — meistens bulgarischen, amch albanischen, serbischen, kupowallachischen ichen — Bevölkerung und den Moslim. Kur awerden entwassen, und die türkische Soldateska dabei allerhand Brutalitäten und gröbliche Rechts. m zuschafts denimen. Die Bewohner der Orischaften werden mishandelt, ja niederweim sie nicht soviel Gewehre abliefern wie es der türkische Unterofizier nach eigenem deftetiert hat. Mit den ihnen abgenommenen er werden die türkischen Bewohner auszerüftet; Remilantinopel tommen noch Extratransporte Gewehre, die selbst solchen Muselmanen bestiem, die noch nie ein eigenes Gewehr besaßen, er nicht das Einzige: Spstematich werden die Rasedonier von ihrer Scholle getrieben, und Stelle werden die bosnisch-herzegowinischen angesiedelt, die die türfische Regierung durch Emirare ins Land sieht. "Die Türsei den das ift das Losungswort der Jungtürsen gemach nachdem sie zur Macht gelangt sind. Und dien dieser Losung mit strupellosen Braktisen

Masedonien vertriebenen, bettelarmen Bulgaren firid ihre Buffucht in ber alten heimat, und fo en jest von beimatlofen Flüchtlingen überm und beren Rot es lindern muß. Denn es ute, und icon die öffentliche Meinung zwingt

Gerdinand dazu, su der Bergewaltigung dieser die Eurfei nicht zu schweigen. waren die Bulgaren mit ihren ewigen Beunficher machenden Banden waren die Stören-100a nahm deshalb auch ihre Zeremiaden und den nicht ernst und bedeutete ihnen, sie sollten Derhalten. Beute liegt die Sache anders; ben bie Sofioter Regierung bei ben Mächten jest e fie früher niemals gewagt haben. Denn bedeutet nicht viel weniger als ein Ultimatum Bir schlagen los!" Wenn Bulgarien diesen.

Bir schlagen los!" Wenn Bulgarien diesen int bat, so ward es dazu sicherlich nicht allein wustsein seines guten Rechts, sondern zweiselsdas Einverständnis gewisser Mächte mit seinem mitigt. inntigt. Wir nannten fie ichon: England und England fiebt feinen Ginfluß in ber Turfei ichwinden, besto mehr, je mehr die innere Lurfei fich vollzieht. Und es betrachtet mit beilen furieren und zugleich feinen eigenen Bolbenen Sorn am eheften wiederherstellen menn es ben Turfen außere Schwierigfeiten, Bar triegerische Berwidelungen ichafft. Und mereile geht so siemlich auf derfelben Linie.
n Iswolsfi ift die Anlehnung der Türkei an achte ein Dorn im Auge, jumal nach feinem Digerfolge. Rußland möchte seine frühere m Baltan je eher je lieber wiedergewinnen. Sach mit Japan verständigt, und dazu braucht der Baltanstaaten. Denn dabei ist es

immer der tertius gaudens. England und Rugland werben fich befiffen zeigen, ben fürfifch-bulgarifchen Streitfall nicht beizulegen, sondern ihn zu erweitern und für ihre Zwede auszuschlachten. Und es wird den übrigen Großmächten, insbesondere Deutschland und Ofterreich, recht schwer werden, der Türkei, die sich leider ins Unrecht geseth hat, die Stange zu halten und den Frieden zu wahren. Es wäre denn, daß es ihnen gelänge, die Türkei ichleunigst, noch ebe auf die bulgarische Rote an die Mächte etwas erfolgt, dur gründlichen Umkehr in ihrer nazedonischen Bolitik du vewegen.

Politische Rundschau.

- Deutsches Reich.

 + Der Posischenversehr bei den Reichspostanstalten, der Ende Juni sich auf 1414 Millionen Mark belief, stieg im Juli auf 1570¹/. Millionen. Das durchschnittliche Guthaben (auf die einzelnen Schedämter und Postanstalten berechnet) betrug im Monat Juli 94¹/2 Millionen. Dieses Guthaben verteilt sich jest auf 44 057 Konten. Das größte Schedamt, Köln, hat jest 8748 Konten. Es folgt Berlin mit 8365, Leipzig mit 8025, Frankfurt mit 4249, Damburg mit 3637, Breslau mit 3511 usw. Die Bermehrung betrug insgesamt 981 Konten. Der internationale Schesversehr mit Wien, Budapest und dem schweizerischen Bostschureau erreichte einen Umsat von 3 556 941 Mark. 3 556 941 Mart.
- + Im Auftrage der Regierung haben sich der Bräsident des Statistischen Amtes zu Berlin, van der Borght und Regierungsrat Meisinger nach Amerika begeben, um dort technische Statististragen zu studieren. Die beiden Herren sollen sich auch besonders über die amerikanische Bensusaufnahme sowie die verschiedenen Registrier- und Hissmaschinen informieren. Präsident van der Borght ist ermächtigt worden, amerikanische Maschinen, die sich für deutsche statistische Ausnahmen eignen, käuslich zu erwerben. Beide Derren haben bereits eine ähnliche Studienreise durch eine Reihe von europäischen Staaten gemacht.
- + Bor geraumer Beit bereits hat bekanntlich das preußische Ministerium des Innern die Einführung von Tiensthunden bei der Gendarmerie beschlossen. Laut Ministerialerlaß wurden bei der Volizeidirestion Saarbrücken achtwöchige Dressurlehrkurse eingerichtet. Der Andrang zu diesen Kursen ist ein so erheblicher geworden, daß außer zwei in diesem Jahre bereits abgehaltenen kursen auf Anordmung des Ministers des Innern noch amei weitere stattsinden, an denen wiederum is awanzig zwei weitere stattfinden, an denen wiederum je zwanzig Führer mit ihren roben hunden teilnehmen. Ende 1910 werden bei der preußischen Gendarmerie bereits über 100 Dienfthunde vorhanden fein.
- + Einzelne englische Blätter beschäftigen sich lebhaft mit ber bevorstehenden Studienreise des Teutschen Krou-prinzen nach Ostasien. Besonders wird auf den Besuch des Kronprinzen in Indien Gewicht gelegt. Man begrüßt diesen Besuch beifällig als einen von den Schritten, die zur Besserung der Beziehungen zwischen Deutschland und England beizutragen geeignet seien. Da von allen Ursachen der Zwietracht zwischen beiden Ländern, meint ein Londoner Blatt, die beiderseitige Unsenntnis voneinander unzweiselbaft eine der gewichtigsten sei, auch weil der unzweifelhaft eine der gewichtigften fei, auch weil ber langfame Berfall einzelner Drientstaaten ben europäischen Grogmachten eine junehmende Beteiligung an den Ingelegenheiten des Ostens aufnötige und Deutschland keine Abneigung gezeigt babe, sich bei diesem schwierigen und heifeln Spiel zu beteiligen, sei es erwünscht, daß der künftige Deutsche Kaiser Gelegenheit finde, sich durch persönliche Anschauung an Ort und Stelle mit den Hauptproblemen Affiens unmittelbar befannt zu machen, und gerade jett sei er dazu besonders in der Lage, wo die berrichende Gärung in Indien die Schwierigseiten alles asiatischen Besitzes umgewöhnlich klar zur Anschauung

× Am 10. b. M. feierten sahlreiche italienische Stabte ben 100. Geburtstag Camillo Cavoure, bes größter Staatsmannes, den das italienische Bolf seit Jahrhunderten besessen und zugleich des Begründers der italienischer Einheit. Die Feier war besonders eindrucksvoll in der piemontesischen Hauptstadt Turin, der Baterstadt Cavours. Berschiedene Minister und eine Anzahl Barlamentarier nahmen an ben Turiner Festlichteiten teil.

Spanien.

* In einer Unterredung mit einem Beitungsvertreter erflarte ber Minifterprafident Canalejas, bag er mit ber augenblidlichen innerpolitifchen Lage Spaniens burchaus augenblickien innerpolitischen Lage Spaniens durchaus zufrieden sei; er erwarte die baldige Beilegung des Streiks in Bilbao, auch die Konflikte in Eison und Santander gingen ihrer Beilegung entgegen. So könne die Regierung endlich an die Lösung anderer Brobleme gehen, insbesondere den Blan der Neutralität des Unterrichts studieren. In den Baskischen Brooinzen und in Navarra trete wieder Rube ein. Canalejas erfamite an, bag bie Saltung der meiften ipanifden Bifcofe tlug gewefen fei, mur einige hatten ibre Bflicht vergeffen und in Bredigten sum Aufftand angereist. Spaniens Saltung Rom gegenüber werde fich nach der Baltung richten, die Rom felbit einnehme, die Initiative gur Einigung werde Spanien nicht surudweisen.

Nordamerika.

x Das Attentat auf ben Remporter Burgermeifter Gannor im bortigen Seehafen bat Die amerifanische Bepollerung beftig erregt. Gannor genießt wegen der Urt und Beife, wie er fein Amt bisher verwaltet bat, nicht nur in der Newyorfer Bevölferung, sondern über die Grenzen der großen Sandelsmetropole hinaus im ganzen Lande hobes Ansehen. Er hat der Korruption, die jahrelang burch Tammann Sall in der Berwaltung Newyorks herrichte, ein Ende gemacht, und bafür weiß man ibm aufrichtigen Dant. Gannor murbe in ben Rreifen feiner Anhänger fogar bereits als Randibat für ben Brafibentichaftspoften betrachtet.

dagftsposten betrachtet.

Die Tat erfolgte auf dem Lloyddampfer "Kaiser Wilhelm der Große". Der Attentäter Gallagder näherte sich Gapnor dis auf fünf Fuß und seuerte. Der Straßenreinigungskommissar Edwards warf sich sosort auf den Angreiser. Während beide am Boden kämpsten, seuerte Gallagder weitere Schüsse ab. Unter der Menge auf dem Vier entstand die größte Banik. Der Täter ist ein Mann von fünfzig Jahren; er glaubte, Gapnor sei für seine Entlassung als Nachtwächter, die wegen Nachlässigseit erfolgte, verantwortlich. Die Absahrt des Dampfers "Kaiser Wilhelm der Große" verzögerte sich wegen des Anschlags, desen Augenzeuge auch der Bräsdent von Ehile war, um eine halbe Stunde. Das Geschoß, von dem Gapnor getrossen den her Krist im Genick und sonnte disher nicht entsernt werden. Die Arzte hossen, den Schwerverlehten am Leben zu erhalten.

Hue In- und Husland.

Wilhelmshaven, 10. August. Die an die Türkei ver-kauften Linienschisse "Kurfürst Friedrich Wilhelm" und "Belvenburg" treten am 13. d. M. die Ausreise nach Konstantinopel an.

Bofen, 10. August. Der Redafteur Karpinsti vom Inciener Blatte "Lech" wurde wegen Majestatsbeleibigung verhaftet.

München, 10. August. Der Landtag bat fich beute nach Erledigung des Budgeis vertagt.

Dortmund, 10. August. Der hiefige Oberbürgermeister Schmieding, eine auch als rechtsnationalliberaler Bolitifer befannte Berfonlichfeit, bat einen Schlaganfall erlitten; sein Bustand ift ernft.

Elbericld, 10. August. Nachdem der Lehrer Otto Schell von dier fürzlich eine ihm sugedachte Ordensauszeichnung abgelehnt hatte, sollte dieser Lage der Lehrer Baul Schnell auf dem Raihause den Abler der Indaber des Oodenzollernschen Dausordens entgegennehmen. Schnell erschien auch vor dem Stadtschultat, lehnte aber edenfalls die ihm zugedachte Auszeichnung dankend ab.

New Orleans, 10. August. Nach einer bier eingegangenen Depesche ist die Stadt La Ceiba (Honduras) von den Aufständischen eingenommen-worden.

Dof- und Dersonalnachrichten.

* Der Kaiser wird am 14. d. M. in Kaffel die Ragelung von 18 Tahnen des 1., 2., 11. und 17. Armeetorps und der Unteroffisierschule Jülich vornehmen.

Bring Abalbert von Breugen beendete feinen Commerurlaub, um bei der Dochfeeflotte für die Dauer ber großen Flottenübungen bas Rommando über ein großes Torpedoboot zu übernehmen.

* Bur Einweibung des Bofener Refibensichloffes werben auch der Reichstangler von Bethmann Sollmeg und Finansminifter Dr. Bente fich nach Bofen begeben.

Fürst Guido Sendel von Donnersmard, der befannte schlesische Fideitommißbesiter und Großinduftrielle,
vollendete am 10. d. M. sein 80. Lebensjahr. Fürst Sendel
von Donnersmard ist Mitglied des Staatsrats und bes preugifden Berrenbaufes.

* Dem Korvettenkapitan im Reichsmarineamte, Reinhold Fischer, wurde unter bem Namen Fischer-Loszainen ber Abel verlieben.

Der erbliche Reichstat ber Krone Baperns, Karl Graf von Seinsbeim ift, 74 Jahre alt, nach einem Schlag-anfall auf seinem Schloffe Sünching in ber Oberpfals ge-

Soziales Leben.

* Bur Werftarbeiterbewegung. Die Direktion der Schiffsmerst "Bulkan" in Stekkin hat in den Werstätten ihrer Werstbekannt gemacht, daß sie am 11. d. M. abends eine größert Betriebseinichränkung eintreten lasse, welche wieder aufgedoden wird, sobald die Dissernagen auf den Seeschiffswersten beendet sind. — Ebenso wird aus Flensburg gemeldet, daß dort am 11. d. M. die Aussperrung ihren Aufang nimmt. Die Kieler Wersten (Germaniawerst, die Howaldtswerste und die Werste von Stocks) fündigen die Aussperrung sür den 13. d. M. an. — Das Keichsamt des Innern deabsichtigt, wie es heißt, wenn der Streit resp. die Aussperrung der Berstarbeiter andauern sollte, eine Bermittlungsaltion einzuleiten, um den brobenden wirtschaftlichen Folgen der Betriebseinichränfung, die bei längerer Dauer unvermeidlich sein würden, porzubeugen. fein murben, porzubeugen.

Kongreffe und Versammlungen.

bandlungen des Hausbestigertage in Braunschweig waren der Besprechung innerer Angelegenheiten, wie Borstandsbericht, Kassenstellen, das der Berband gegenwärtig Sds Bereine in allen Teilen Deutschlands umsatzt dem I. Januar eine Mitgliedersahl von 165 245 ausweiseln. Gegenüber dem Ritgliedersahl von 165 245 ausweiseln. Gegenüber dem Mitgliedersahl von 165 245 ausweiseln. Gegenüber dem Mitgliederbeitund am 1. Januar 1909 bedertet dies einen Buwachs von 7597. Die Einnahmen des Jahres 1909/10 beliesen sich auf rund 20 600 Part. die Ausgaben auf rund 21 200 Mart, so das ein Febibetrag von etwa 600 Mart aus dem Bermögen, das rund 25 000 Mart beträgt, su deden war. Die Tätigkeit des Borstandes wertsanvachssteuer gewidmet. Mit Befriedigung wurde davon Kenntnis genommen, das das Reich in dem lehtjährigen Etat . 32 Deuticher Dausbefigertag. Die ferneren Ber-Kenntnis genommen, daß das Reich in dem lebtjährigen Etat nicht wie in früheren Jahren 4 Millsonen, sondern nur 2 Millionen Mark aur Unterstützung von Baugenosser baften aur Berfügung gestellt hat. Dem Borstand wurde schliehlich Entlastung erteilt.

Lokales und Provinzielles.

Mertblatt für ben 12. Auguft. 427 | Mondaufgang 721 Monduntergang Sonnenaufgang .

Sonnenuntergang 1720 Schaufpieler Ronrad Ethof, ber Schopfer beutscher 1720 Schauspieler Kontad Erfor, der Schopfer deutscher Schauspiellunft, in Hamburg geb. — 1759 Dichter Ewald von Kleift tödlich bei Kunersdorf (Kiederlage Friedrichs II. durch die Russen) verwundet. — 1762 Mediziner Christoph Wilhelm Husseland in Langenjalza ged. — 1848 George Stephenson, Hauptbegründer des Eisenbahnwesens, in Taptonhouse gest. — 1900 Schachmeister Wilhelm Steinis in Rewyort gest. — 1901 Polarforscher Erik Korbenstjöld auf seinem Gut bei Lund gest.

on Naturschunpart. Seitbem die Amerikaner im Jahre 1872 auf der Kiesenstäcke von 8671 Quadratkilometer ihren Bellowstone-Karf errichtet haben, sind weitere 153 Raturparke binzugekommen. Was will denn solch ein Naturschubpark? Er will, daß die menschliche Kultur sinntos zersort. Wenigtens in Mustereremplaren sollen die späteren Geschlechter sehen können, was einst die Besonderheit ihrer Deimat ausmachte. Das rastigie Borwärtsdringen der Menschen verscheucht und mordet die Tierwelt. Selbst die Könige der Tiere sind armssessige Sowächlinge gegen die Sinterlist des Sinterladers. Und gar die Kkanzen. Sie scheinen an die Scholle gesestelt. Und doch stächten sie immer weiter von den Stätten der Wenschen. über der Mensch, der überall nur Iwesse hat, versolgt sie mit Bstug und Egge, mit der Kichtschunr und der Möttelselle. So hartnäckig ist dieses Müben, die den müster Erde ihr Antlit gänzlich verändert hat. Alle Schmuckliede müsten sallen. Das Recht, zu sein, erwirdt nur die Rühlichseit Dieser Kichternbeit sollen sich die Raturschubparke entgegenitellen. Amerika hatte es bester. Laugsam kriecht Deutschland dink den Königsses — es ist der ichonise deutsche See — einen Pflanzenschonderstat absogrenzen, innerbald dessen niemand — außer zu nachgewiesen miseuschaftlichen Zweden — Rilanzen pilicken ausgaraben, sammeln oder fortbringen niemand — außer zu nachgewiesenwissenlichaftlichen Zweden — Bstanzen vilüden, außgraben, sammeln oder fortbringen dart. Durch energische Strasen wird dem Unsug des Bstanzenraubes gesteuert. Und die herrliche Alpenstora dleibt unsern Enseln noch erhalten. In seinem nachtrichen Zustande, denn noch sind wir nicht gezwungen, gleich den Tirolern iogenannte Alpengärten anzulegen, um dem Austerden geweihte Bstanzen fünftlich zu züchten. Reuerdings wird in Stuttgart sur einen Naturschutzurt in den Ostalpen gearbeitet. Über die genaue Zage wird nichts verraten, damit bodenwucherliche Sabzier nicht diese ibeale Strebung verbindere. Denn die Zahl der "slugen Köpse" ist noch allzu groß, die da meinen: Wer sich für solche "Spielereien" wie Bstanzenschutz. Erhaltung aussierbender Tierarten, interessert, muß blechen. Denn "vernunstige Leute" legen ihr Geld besteller an. niemand - auger zu nachgewiesenswiffenfchaftlichen Breden-

Sachenburg, 11. Auguft. (Warnung.) Obwohl in den letten Jahren in ber deutschen Preffe auf das betrügerische Treiben ber fogen, fpanischen Schatischwindler wiederholt aufmertfam gemacht worden ift, haufen fich in letter Beit die Galle, in benen immer wieder Leute ben außerft plumpen Betrugsverfuchen gum Opfer fallen. Mb und gn wird zwar die Feftnahme einzelner Schwindlerbanden durch die fpanische Polizei befannt, in ben meiften Fallen verlaufen jedoch die eingeleiteten Untersuchungen völlig ergebnislos, ba entweder ber Führer der Banden fpurlos verfdmunden ift oder fonftige Bufälligteiten eine Fortführung bes Berichtsverfahrens unmöglich machen. Es fann baber nicht bringend genug por dem Eingeben auf folde ichwindelhafe Anpreifungen gewarnt werden.

Limburg, 9. Auguft. Gin ichwerer Unfall ereignete fich geftern abend auf ber Strafe von Lindenholzhaufen nach hier. Das mit Getreide fdmer beladene Fuhrwert des Mühlenbesigers Menges von hier geriet an der abschüffigen Stelle ber Strafe (hammerberg) ins Rollen und fuhr gegen bas Ufer. Ein wertvolles Pferd blieb babei tot, mahrend bas andere ichmer verlegt murbe. Much ber Bagen murbe ichmer beschädigt und mehrere Bentner Getreibe gingen verloren. Gine Telegraphenftange murbe von der Bucht bes Unpralle umgeworfen. Der Rnecht, ben nicht geringe Schuld an bem Unfall treffen foll, blieb unverlett.

Beilburg, 8. Muguft. Gine hohe Ehre ift, laut "Tgbl." ber hiefigen Burgergarbe und ber gangen Stadt Beilburg feitens bes Saufes Raffau guteil geworden. Die altehrmurbige, im Jahre 1788 von ber Fürstin Luise Ifabella von Raffau gestiftete Garbefahne, Die in letter Beit fehr befett geworben mar, ift von ben beiben Fürstinnen des Saufes Naffau, der Frau Großherzogin-Mutter und der Frau Großherzogin-Regentin von Luxemburg in wundervoller Beise renoviert und neu ausgestattet morben. Geftern abend murbe bie erneute Sahne feierlich von hofprediger Scheerer, bem bie Großherzogin Mutter om porigen Dienstag in Ronigftein perfonlich die Fahne übergeben hatte, im Ramen ber Fürstin dem Borftande ber Bürgergarde mit einer Unfprache überreicht und mit herzlichen Dantesworten von hauptmann Brintmann entgegengenommen.

Renwied, 8. Auguft. (Ferienftraffammer.) 3mei Fortbildungsichuler gerieten am 13. April b. 3. Bu hachenburg nach Schluß des Unterrichts auf bem Beimmege in Streit und balgten fich auf der Strafe herum. Wie gewöhnlich in foldem Falle waren bie Streitenden bald von einer großen Bahl ihrer Mitschüler und fonftigen Reugierigen umringt. Die Boligei erblidte in ber Balgerei ber beiben halbwüchfigen Burichen eine Störung der öffentlichen Ordnung und fandte dem Urheber Des Streites, bem 16jahrigen Fabrifarbeiter Jofef R. pon Gehlert wegen Berübung groben Unfugs eine Strafver-fügung über 10 M. zu. Das Schöffengericht in Sachen-barg hob infolge Einspruchs bes R. Diese Berfügung wieder auf, weil es sich hier nicht um groben Unfug, fanbern um eine, ber polizeilichen Strafgemalt nicht unterliegende, leichte Rorperverletzung handle, eine Berurteilung beswegen tonne aber nicht erfolgen, bu fein Strafantrag geftellt fei. Die von dem Umtsanwalt biergegen eingelegte Berufung wurde im heutigen Termine nach Schlug der Beweisaufnahme von dem Bertreter ber Staatsanwaltichaft gurudgenommen.

Frantfurt a. D., 9. Auguft. Die Frantfurter Staats. anwaltschaft har die Aften bezüglich bes Bombenattentates an ber Bantiers-Billa in ber Bodenheimer Sandftrage an bie Staatscnmaltichaft in Biegen abgetreten. Wenn alfo ber flüchtige, aus Raiferslautern ftammende Werner verhaftet wird, fo finden sowohl in der Friedberger als auch in der Frantfurter Bombenaffare die Berhandlungen gegen ihn in Gießen ftatt. Der Bant-porftand ber Friedberger Reichsbanknebenftelle ift von ben Folgen bes an ihm verlibten Berbrechens immer

noch nicht geheilt. Rach ber Tat hat ber pe-Bolizeitommiffar Beiß verschiedene Droh un briefe erhalten. Es ift nicht gelungen, Die Ge Briefe ausfindig zu machen.

Sturge Radrichten.

Der alteste Burgermeister bes Regierungsbegints burfte wohl ber Burgermeister Fliegei in Dieifliches burg fein, ber am 11. August fein 40jabriges Amtsja-- Die Errichtung einer Kreiswasenmeisterei für ben Die Errichtung einer Kreiswasenmeinerei für den burg ist nunmehr gesichert. Das Gelände für die w. Gebäude befindet sich auf der Grenze zwischen hiesiger Gemarkung und zählt 300 Kuten. Den Grundbeste die Rute 20 M. gezahlt. — Das verstorbene Franklich der Stadt Koblen 100000 M. vermacht w. Arbeiterwohnungen, namentlich sür Witwen. Auch Warbeiterwohnungen, namentlich sür Witwen. Auch warden find mit Vermächtnissen bedacht worden den gert wurde in Franklicht bet lbiädrige Firsterwohnungen und der Vermächtnissen bedacht worden hungert murbe in Frant furt ber 15jabrige Fürforge Das Dadden mar mit einer anderen Infaffin, bie Das Madden war mit einer anderen Injajfin, die beschafft hatte, aus der Fürsorgeanstalt Guntershaus Das Kind wurde in ein Krantenhaus gedracht. — tot der Ro de 1 he i mer Ringosenziegelei wurde ein Ragahn gesunden und dem Sendenbergschen Museum ihm ist dies in turzer Zeit der zweite derartige Jund is Ziegelei. Er beweist zusammen mit einem saft gleich denen Mammut-Unterfiesten in beddernheim, wie handen Mammut-Unterfiest in geddernheim, wie handen Mammut-Unterfiest in geddernheim, tigen Tiere gur Diluvialgeit in unferer Begenb leb Gemartung Wedershaufen bei Raffel murbe ter m wirt Rrebs erichoffen aufgefunden. Er hielt einen # Sand, doch wird Mord angenommen. Ein Polise ben eigenen Gobn des Erichoffenen, mit dem er in belebt hat.

Nah und fern.

O Angst vor dem Operationsmesser. In einen hause in Bingen a. Rh. stürzte vor einigen Legemen aus dem Fenster seines im zweiten Siederlegenen Bimmers auf die Straße, wobei er schwerz verletzungen erlitt. Die Arzte im Kransendam eine Operation für nötig, wosu sofort Borberitungen wurden Mis aber ein ofert Borberitungen troffen wurden. 2118 aber ein Arat an ben Operationstifc liegenden Batienten berantrat, f ploglich vom Tifc auf und lief bavon. Er if m wieder in das Rranfenhaus gurudgefehrt.

O Huf ber Muswanderung berungludt. 3m & erftatteten swei mit einem Auswanderergug ei aus Ofterreich gebürtige junge Mabchen die Ung in der Nacht guvor, als sie mahrend der Jahrt a Schlaf erwacht seien, thre Mutter von ihrer S ichwunden und nicht mehr aufzufinden gene Sofortige telegraphische Nachforschungen der Bel brachten die traurige Aufflärung, bag die un Frau auf ber Strede Fermersmalbe-Unnabi Bug gestürzt und am andern Morgen als Leicht morden mar.

O Ginen Schers mit dem Tode gebuftt. Be berg in Oberbapern hatte eine Dienftmagd beim während der Besperpause einer andern beim lebenden Frosch in den Hals gestedt. Die Betro laut auf, drehte fich voll Entfeten um und fa dem andern Dienstmädchen mit der Genfe den ball fo daß es tot umfant.

O Sypnosebehandlung der Frau von Schieber, Frau von Schönebed-Beber, die fich Sanatorium des Dr. Beil in Schlachtensee bei Lefindet, wird dort unter Oberaussicht des Wedizinalrats Brosessor Eulendurg seit vier Balledizinalrats Professor Eulendurg seit vier Ra täglich hypnotisch behandelt und es soll diete ausgezeichnet einschlagen, daß bas Befinden bet ben Umftanden entsprechend ausgezeichnet ift. ficht der Arste wird Frau von Schönebed-Weber in Jahresfrift völlig geheilt fein.

O Gin 15 jahriger Morder ? In Reichenban murbe der ibjahrige Schuhmacherlehrling Bilben aus Schwarzenbach verhaftet. Er ftebt in bem

Die Schwarmgeister.

Siftorifder Roman von Buftav Lange.

Radibrud verboten!

"Co horet," entgegnete Rammond D'Esperon mit har ter unerhittlicher Stimme. "Fran Sibulla von Raufchenburg hat Euch als fleines Madchen Enren Eltern, die jener verberblichen Gefte eingestandenermagen angehörten, entriffen, um Gure Geele ju retten. Doch die gute Gaal halb zu Wachstum gelaugt. Den eigenen Sohr der Edelwittme habt Ihr umgarnt und waret por bre Tagen im Begriff nach Münfter gut flieben - nach Minfter, wo leiber die falichen Propheten fo manches willigt Ohr gefunden haben. Wollt 3hr daher noch in Abredi ftellen, gleich Gurem Bruder mit ben Seftierern im Gin verftanbnis gu fteben?"

"Ich ftelle nichts in Abrebe," entgegnete Divara gefaßt. Richtig ift, bag ich lange Jahre von meinen Eltern getreunt gewesen bin und nicht einmal mußte ab fie noch am Beben maren, bis ich jest burch meinen Bruber Runde von ihnen erhielt und mich entichloß, ju ihnen gu eilen; fann man es einem Rinde als Berbreden anrechnen, wenn es Berlangen nach feinen Eltern trägt?"

Der Rommthur icuttelte unglänbig bas Saupt mit ber

Löwenmähne.

bes Todes ichuldig ift."

16)

"Dabt 3hr nicht ben Junter feiner tiefbetimmerten Mutter entführt und warum biefe heimliche Flucht in ber Racht. Guer Bruder ift uns icon als argiter Anjwiegler in Münfter befannt und fahnbet man langit auf ihn, wie auf Guren Bater."

"Ich ichwore, bag ich nichts von allebem weiß, bier waltet ein graufamer Irrtum ob. Lagt mid und meinen

Bruber des Weges ziehen."
"Gemach," versette der Kommthur strenge. "Dem steht ein Raiserliches Mandat entgegen, nach dem Jeder, welcher im beifigen Romifden Reiche fich als Anabaptifi. ale ein Wiebertaufer, mogen ibre Geften - Die fammtlich verdammt find - beifen wie fie wollen, erwiefen bat,

"3de bin aber feine Biebertanferin ober Anhangerin einer anderen Gefte."

"Gure Gite:n und Gurer Bruber find Wiebertaufer. 3hr wollt gu ihnen fliehen, barum ftehet und fallet 3hr mit Ihnen - 3hr feib bem Benfer berfallen!"

Divara bermochte im erften Angenblid nicht au autworten. Dann aber faßte fie fich:

"D Gott, Ihr fonnt boch unmöglich ein Unichnlbige morben laffen!" Laufchet Euch nicht — ich bin gebunden, ftreng nach

bem Raiferlichen Manbat gu verfahren." Es wirbelte in Divaras Saupt. Gie marf fich por

ben finfteren Rommtbur nieber.

"D edler herr, habt Erbarmen mit mir und meinem Bruder. Bir haben mis fann gefunden und follen nun to furchtbar enden!"

"Bereitet Gud fur die lette Stunde por," mit Diefen fürchterlichen Worten ichnitt ber Rommthur alle weiteren Bitten Divaras ab und ohne noch einen Blid auf bas ungludliche Madchen ju werfen, verließ Rammond D'Esperon, von feinem Schildfnappen gefolgt, Die Belle.

15. Rapitel. Lange noch verharete Divara in ber fri eenben Stell-Gie fah ein, daß alle fiehentlichen Bitten an Dieem Manne abpralis . beffen Richtichnur ein gig bas Raiferliche Mandat bild. , und ber es nicht für nötig hielt, nach einem untrüglichen Schnibbeweis gu forichen, jonbern fo ichnell ben Stab fiber fie brach.

Sie follte fterben, nachbem fich ihr taum ein Blid in bas ichone, reiche Leben eröffnet hatte. Gie follte ihre Gliern, ihre Bflegemutter und Runo und alle bie fie liebte, nicht wiederfeben. Satte fie Unrecht getan, als fie bie Sparenburg verließ, bag fie fo bart bafür geftraft wurde? Warum hatte ihr Bruber ihren und Runos Lebensweg gefreugt, um ein fo ichredliches, unverbientes Schidfal über fie beraufzubeichwören?

Sie genoß an Diefem Abend feinen Biffen bon ben Speifen, Die ihr ber Kerfermeifter gebracht hatte. Gie feste fich ichlieflich refigniert auf ben Solaichemel nieber,

und ließ bie bangen Stunden langfam an fic chleichen; fie horte, wie ber Sturm bas alte bes Johanniterftiftes umtobte - bas Canjen m fen duntte ihr ihr Grabgefang gu fein. Gie borte genehme Schreien ber Gulen und anberer Ra ollten bieje Diflaute gleichfam ben Schlufaffor mit dem the Leben abichlog ? Birbe man hier zwifchen biefen engen Mauern ermorben und in bem fie jo qualvolle Stunden ber Ungewißbeit hatte, zugleich ihr Sterbegemach fein?

Wenn es nur erft vorüber mare bachte fie unb be Grübeleien überhorte fie, wie fich Jemand an ben zu ichaffen machte.

"Divara!" rief plöglich eine Männerstimmt, wie fie sofort die ihres Bruders erfannte.
"Jan!" entgegnete Divara entseht und wacht nach dem Fenster, wo eine in der Finsternis micht kennende Gestalt auf der Schwelle stand und ischentlich wirkte. deutlich winfte.

"Ja, ich bin es Divara und fomme, Did me

Mauern gu retten!" Bie ift bas möglich, ba Du nach ben 200 Schliegers Dich boch in gang ficherem Bewahtla beit?" fragte Divara erstaunt, nachdem fie nabe war und fich fiberzeugt hatte, daß es anch me Bruber mar.

"Der gute Alte hatte Recht und mag fid Diefem Angenblid noch in bem gutem Glanben und wird erft morgen früh große Angen machen alte, fnocherne Senfenmann ihm ob feiner

ben Standpunft flar machen wird."
"Aber wie war es Dir nur möglich, bierbergulo Das ift mit wenigen Borten ergabit. Das nicht ichon gelagt, daß unfere Macht groß ift und nes Matthys felbft über uns wacht? Wie man hierherichleppte, ba begegnete uns, befinnt Da ein reifender Sandwerfer, es war einer ber mat folgte uns heimlich hierher; ba es ihm felbit war, mich zu befreien, fo gewonn er eines and

den Schuhmacherlehrling John durch einen richus getotet und beraubt su baben. John wurde in feiner Rammer tot aufgefunden.

eihner Luftschiffersprung. Der Luftschiffatrobat einem Heißluftballon ohne Gondel aufgestiegen über den Lech nach Augsburg getrieben. hie ichwarze Rauchwolfen hervordrangen und daß rapibe fant. Der Luftichiffer ertaunte feine Lage inmitten bes Saufermeeres und fprang im auf bas Dach bes Damenstifts ber englischen Der Luftschiffer froch bann durch eine Lufe in Berletungen erlitten zu haben. Der Ballon ging mad in Flammen auf.

pr Mffare bes Berliner Schulrettore Bod. Die ng gegen den Rektor Bod in Berlin, der seine stellung als Leiter einer Mädchenschule in der Meise misbrauchte, leitet immer tieser in einen strlicher Berderbnis. Jeht greift die Untersuchung weiter Bersonen hinüber, Freunde des Nestors, n Nädchen augesührt hat. Auch ein Lehrer K. der-Anfall ist verhaftet worden. Ebenso soll der Sohn des Reftors ben Spuren feines Baters Es wird immer erstaunlicher, daß die und ftaatlichen Schulauffichtsbehorden nicht eingeschritten sind, da immer deutlicher behauptet des Treiben sei seit langem ruchbar gewesen.

Riefenbrand in Bofton. In der ameritanifchen Stadt brachen gu gleicher Beit zwei Schadenfeuer aus, m Dafenbegirt von Subbofton, das andere im ber Stadt. Das erfte richtete einen Schaden einer Willion Dollar an, auch wurden fünfzig meift beten und Spriern bewohnte Miettafernen einmet. Der Feuerherd, der ein Gebiet von einer den Quadratmeile umfaßt, ift durch Dynamitmen eingeschränft worden. Es ift bas größte n, bas Bofton feit dem Jahre 1870 beimfuchte. Es smentlich in den Lagern der Holzgroßbanbler arg Bei ben Loicharbeiten wurden gehn Tenerwehrnichwer verlett.

en Lac Stada

In the second of the second of

en Dals

Edin to bei Berl es Ga r Wado

n der f

er in a

alte (

11 11

und bei 1 dem f

mint,

manda is

d) and district an

Mordgeftandnie eines Sterbenden. 3m Belgraber mbaus machte ein angesehener Raufmann namens nich, ber fich in die Bruft geschoffen hatte, vor Amtsm folgendes Geständnis: Bor vielen Jahren, als er Belgrad Nachtwächter gewesen, habe er den n Savitich erschossen und ihm seine Kassenschlüssel nen, um die Raffe plundern zu können. Wegen Berbrechens murden feinerzeit Unfculdige verhaftet marteilt. Einige von ihnen find im Rerfer geftorben, was baben ihre Strafe verbuft. Rachbem er das Ge-B abgelegt hatte, ftarb Befevitich.

Grandftiftungen in Budapeft. Das gefamte Solgber Firma Seinrich Montag in Budapest ift abwurden mehrere Fenerwehrleute ichwer perlett minutet Brandstiftung. Der Eerdacht fällt auf niberen Angesiellten der Firma, der wegen Trunktallassen worden war. Ferner if die Glaswaren des der ungarischen Aftiengesellschaft für Glassen be, Beinrich Buder, vollständig abgebrannt. Der m beläuft fich auf über 350 000 Kronen. Dan vermich in diefem Falle Brandftiftung.

Bii ber Mettung der Tochter ume Leben ge Bahrend einer Fahrt auf den Oquagasee fiel benighrige Lochter des Berlegers der Deutschen Gellung in Chicago, M. R. Michaelis, über Bord. amit beiden Banden fo lange in die Sobe gu balten, ton anderen Berionen in das Boot aesogen werden tonnte. Dann aber verfant er ploblic in ben Bellen. Der Leichnam murbe fpater gefunden, und die aratliche Unterfuchung ergab, daß Dichaelis einem Bereichlage er

Bunte Tages-Chronik.

Berlin, 10. August. Auf der Oberfpree wurde ein Motor-boot von einem Dampfer überrannt. Bon den fünf Infassen des Boots ertrant ein junges Mädchen.

Guben, 10. August. Dier wurde der Raubmorber Albert Senger aus Forst hingerichtet. Er hatte im Balbe bei Pförten den früheren Bersicherungsagenten Franke aus Berlin erichossen und ibn seiner Barschaft beraubt. Ein Geständnis bat Genger nicht abgelegt.

Mittweida, 10. August. Sier bat fich die 17 Jahre alte Frieda Dehme durch Gas' vergistet aus Gram über ben Berlust ihrer Mutter und Schwester, die im Marz ermordet murben.

Raffel, 10. August. In Dedershaufen wurde ber Land-wirt Krebs auf dem Gelde erichoffen aufgefunden. Ein Boltzeihund, ber die Spur bes Mörbers aufnahm, ftellte ben Cohn des Erichoffenen, mit bem biefer in Unfrieden gelebt

Bradwede, 10. August. Rach Unterschlagung mehrerer bunderttautend Warf ift der Kaufmann Fris Deitmann. Ge-ichafisführer der Bradwede-Broder Dampisiegelet flüchtig

Arefeld, 10. August. Gin von Somberg fommendes Automobil fuhr in icharfer Gabrt gegen einen Steinbaufen und wurde gertrummert. Zwei ber Insassen wurden toblich, smei andere leichter verlett.

Remport, 10. Muguft. Bei Capeman (Rem-Derfen) ftieß ein Auto mit einem Schnellzug gufammen. Die fünf In-faffen bes Autos murben getotet, unter ibnen Brin Mergenthaler, ber Gobn bes Erfinders ber Setmafchine.

Totio, 10. August. Gans ungewöhnlich starte Regen-gusse verursachten überschwemmungen insbesondere in der Broving Shisuota. Dunderte von Häusern wurden unter Basser geseht und Eisenbahnzuge zur Entgleisung gebracht.

Das koltspielige Entengericht.

Broges um ein Ragout im Berte von 800 Mart.

ng. Paris, im Anguft.

ng. Baris, im Angust.
Seiteres Lachen ging durch die Casés, als man aus den Blättern die lustige Geschichte von dem Entenragout erfuhr, mit der angenblidlich sich die Weisheit unserer Richter zu besassen der Angelegenheit war, wie oftmals in ditteren Tragödien, slein und gering, die Volgen schredlich. Man döre.

Ein reicher Grundbesitzer aus Caen weiste vor einiger Zeit in Amsterdam und besuchte dort u. a. auch den zoologischen Garten. Dier entdedte er zwei wunderbare dinessische Knade oder Schmielenten mit rosizem Schaabel, schwarzem Schopf und wie mit glizernden Edelsteinen beseitzten Dals- und Flügelsebern. Diese Enten bestieten Dals- und Flügelsebern. Diese Enten bestiehen Nals- und Flügelsebern. Diese Enten bestiehen und siehen Pasie sich der Rann, der eine wahre Wanie für die Einsührung seltener Bogelarten dat. Auf eine hössische Anstrage dei der Direktion des Gartens ersuhr er, das die Enten sür Gulden — er zahlte nicht weniger als 800 Mart deutsche Währung — die erotischen Bögel in seinen Besit gedracht. Man seise die teueren Tiere in einen sleinen Gitterkäsig, gab ihnen Futter für die Reise mit und schickte sie als Bodngut nach Caen, Rue. ... Rr. 13a. Wie es fann, wissen mirkt andere geschab das die Rashn die Vrachtenten nicht in aut nach Caen, Rue. ... , Rr. 13a. Wie es fam, wissen wir nicht, aber es geschab, daß die Bahn die Prachtenten nicht in dem Sause 13a, sondern in dem Rebenhause, das die Rummer 13 trug, ablieserte; in diesem Sause wohnte nämlich sufällig ein Derr, ber genau to hieß wie der rechtmätige Eigentumer der mit ichwerem Geld erkauften chinesischen Bögel. Bu allem Unglud — in einem Dause, das die Nummer 13 trägt, muß ja einmal ein Unglud vassieren — hatte "der Derr von nebenan" für die Raturgeschichte und batte "der vert von nedenan int die kannigelatide und die Einbürgerung der Knadenten gar keinen Sinn; dagegen war er ein großer Feinschmeder: er war von Beruf ärzt und batte eine ausgesprochene Borliebe für Bildvögel, vorausgesetzt, daß sie schön knusperig gedraten oder sonstwie zurechtgemacht vor ihm in der Schüsel lagen. "Gnädiger Herr", rief ihm die Wirtschafterin des Lauies, die die Bögel in Empfang genommen hatte, vom Treppenabsah aus zu, "man schickt uns da zwei bübsche Enten: was soll ich damit

inachen?" — "Meinetwegen Ragout!" erwiderte der Pottor, ohne von der "Medizintichen Bochenschrift", die er gerade vor sich liegen batte, aufzubliden. Die Birtichasterin ging schnurstracks in die Kilche, öffnete den Gitterkafig und drehte den beiden armen Enten den Sals um.

Doch das Unglich schreitet schnell! Alls der rechtmäßige

schmurstrads in die Kliche, dijnete den Gitterfäsig und drehte den beiben armen Enten den Sals um.

Doch das Unglück ichreitet schnell! Als der rechtmäßige Sigenkümer der beiden Tiere am Abend nach Dause kann, sand er einen Bahnavis. der ihm das Eintressen der beiden Enten anzeigte. Da er sie nirgends erdische, fragte er sein Sausversonal, wo sie wären. Ratürlich wußte dier fein Menich etwas von chinesischen Enten. In großer Aufregung eilt der Rann aur Giterverwaltung der Tsiendahn; man rust den Bahnbeamten, der die Bögel abgeliesert dat. Dieser seigt rudig die Bescheinigung über ersolgte Ablieserung und geht achselaudend von dannen. "Na, dann ist ja die Sache nicht schlimm", sagt, erleichtert ausatmend, der Serr der Enten. "sie sind irrtümlich dei meinem Rachdar abgegeben worden. Er springt in den Bagen und sährt sum Dostor. "Ist Ihr Gerr zu Dause?" fragt er die Wirtschafterin. — Er sit zu Dause, aber er diniert gerade, und wenn er diniert, läbt er sich nicht gern kören." — "Ich dade nur ein paar Borte mit ihm zu sprechen." — "Kommen Sie nur berein, Gerr Rachdar", rust von drinnen der Dostor, der die Stimme des Gastes erkannt dat. Der läßt sich nicht lange bitten und fragt, sofort in medias res gebend: "Sind bei Ihnen beute nicht zwei chinesische Knackenten abgegeben worden. Zerr Dostor?" — "Wer gewiß doch!" antwortet der Arzt mit dehaglichem Schmunseln. — "Und wo sind sie?" fragt der andere, der ein sindstidares Ungslüchem Schmunseln. — "Und wo sind sie?" fragt der andere, der ein sindstidares Ungslüchen Schmunseln. — wen kaben der übstenden vor Unstegen. — "Dier auf dem Teller", entgegent mit größter Seelenrube der Dostor, indem er auf das siedlich dustende Ragout seigt. Der Balt springt wie ein Bachnsninger von seinen Studie auf und sichen Entstrand ihm die ein Knackentenragout sir Soo Marstellich sin, wenn Sie sich ein Knackentenragout sir Soo Marstellich in, wenn Sie sied ein Knackentenragout sir Soo Warstellich sin, wenn Sie sie den Schlieben deit und biet erich dehen der gemätlich zu sich eiles erichte,

Und bas alles wegen eines überfebenen "a"!

Vermischtes.

Beibelbeerfrieg im Schwarzwald. Bmifchen ben beiden, sonst so freundnachbarlichen Schwarzwaldstädten Billingen in Baben und Schwenningen in Württemberg ist wegen der Beidelbeeren erhitterte Feindschaft entstanden Seit Jahren pflegten die Schwenninger mit Kind und Regel aur Beit der Beidelbeerernte die weiten Billinger Balber nach den ichwarzblauen, blutbilbenden Beeren ab-Balder nach den ichwarzblauen, blutbildenden Beeren abzusuchen und ihre Ernte ganz gemütlich (sogar in Ziehwagen) heimzuschaffen. Dieles Jahr hat's der Villinger Stadtrat verboten. Aber die Schwenninger kamen doch wieder. An einem schönen Morgen waren sie gerade eifrig mit ihrer unerlaubten Heidelbeerernte beschäftigt, als plötlich von allen Seiten Billinger Grün- und Blaurode auftauchten und die ganze beerensammelnde Gesellschaft arretierten. Alle mußten mit zur Polizei nach Billingen hinein. Dort wurden sie ausgeschrieben und die Heidelbeeren beschlagnabmt. Es waren 8 Zentner zu 15 Mark, macht 120 Mark nahmt. Es waren 8 Bentner zu 15 Mart, macht 120 Mart und bazu gab's noch 30 Strafzettel zu 20 Mark, macht weitere 600 Mark, zusammen 720 Mark, welche die Billinger an diesem ereignisreichen Morgen an ihren Seidelbeeren verdient haben ohne daß sie sich nach einer einzigen Beere hätten buden muffen.

Das Geheimnis der blauen Berle. Die Geschichte einer kostidaren blauen Berle, die auf einen Wert von 400 000 Mark geschätzt wird, beschäftigt die amerikanischen Detektivs. Bor etwa fünf Jahren wurde die Berle aus bem Ange einer Buddhaftatue in Indien gestohlen und fürzlich in Newport wieder entbeckt. Aber die Wieder-auffindung sollte eine Freude von kurzer Dauer sein, die

Schließer heute Abend ein Pulver beimlich in seinen munt ichrittete."

Morb um meinetwillen!" entfeste fich Divara. s war nur ein ungefährliches Schlafpulver," 3an Boris feine Schwefter. "Während nun ichlief, nahm ihm ber Rnecht ben Schluffelbund tete meinen Rerfer. Bon ihm erfuhr ich auch, wo befandest. Leider war es nicht möglich, dort die Ture hereingnfommen, ba ber herr Kommthur bat, wohl weniger aus Beforgnis, bag Du ihm fonnten, als vielmehr zu verhindern, bag einer Atter Dir einen Befuch abstattet. Darum mußte en an ber Mauer emporflettern.

fommen wir aber bon bier fort?" fragte Divara

Wenn man Dich hier trafe!

Schwerfte ift überftanden; allerdings führt unmeife gerade unter bem Tenfter ein Graben botmit Baffer gefüllt ift. Er ift gwar ziemlich breit tlet; ein Sprung hinab ift alfo nicht fehr geanberbem ftehen ber von Matthys gefandte Bote

Stiftefnecht zu Deiner Rettung bereit." trais war nichts bentlich zu erfennen, nicht einfief es binab war. Gin gurgelndes Geranich berauf bestätigte Jan Joris Worte, unten er vorüber.

bringe Dir fofort gur Silfe nach!" erwunterte otid feine Schwester. "Es ift wirflich nicht fehr

überlegte; fie war nicht gerabe furchtiam, aber dien ihr boch etwas gefährlich. Indeh welbem Benfer überliefert ju werben, ober fchlimms 6 ba unten vor ben Mauern bes Juhanniterftifts Der Tob zeigte fich ihr auf allen Seiten mit brobenber Weberbe.

Sott fei mir gnabig!" murmelte Divara, ichmang fich über die Baluftrade und fturgte fich in die Tiefe bis nab. Gie fühlte noch, wie das Baffer unten aufschäumte and über fie zusammenichlug, bann horte und fah fie einen Angenblid nichts mehr. 218 ihre Befinnung wiederfam, ba fühlte fie fich bon bem naffen Element getragen. Gie jorte ihren Ramen rufen und fah wie eine Stange fich hr entgegenstredte.

Wenn auch im Augenblid ber größten Bergweiffung ie fich felbft ben Tod gewünscht hatte, fo erwachte jest Die Luft gum Leben wieder in ihr. Gie faßte inftinftib tach ber Stange, fich baran festflammernb und gewann tach einiger Auftrengung bas jum Glud nicht hohe lifer. Bleich barauf iprang 3an ihr nach, ber ohne Sitfe fich me bem Waffer heraus zu arbeiten verniochte.

Bir find gerettet!" flufterte er feiner Schwefter gu. Abgesehen von bem fleinen Schreden und naffen Aleibern virft Du nichts Schlimmes bavongetragen haben."

Bobin wenden wir uns jest ?" fragte Divara. Rad Minfter; wohin anders tounte unfer Biel fein. Die fleine Unterbrechung mag und als Warnung bienen, orfichtiger gu fein."

Divara warf noch einen ichenen Blid nach ben gewaligen Gebanben bes Rommthurhofes, bie ihre buntlen Raffen bis boch in ben Rachthimmel hinein auffürmten. Schaubernd wandte fie fich ichlieflich ab, einer Gefahr par fie entronnen, welches weitere Unbeil lauerte auf bem Bege, ben fie bormarte eilen wollte.

Die gange Racht bindurch waren bie vier Berfonen fiftig gewandert und mit Morgegrauen faben fie fich weit jeg von dem Johanniterftift bei Berford. In ber Radit waren fie meift mortlos nebeneinanber bergefdritten, jebes gu fehr mit feinen eigenen Bebanten beicaftigt. Jest bei Tageslicht erfannten fie aber, baß fie eine wenig gufam. menpaffenbe und fibrigens auch verbachtig aussehenbe Reis fegefellichaft waren. Dier bas bilbichone, feine Fraulein

neben bem rothaarigen, fommeriprogigen Ruecht, bann bet reifende Sandwerfer neben Jan Joris bem Rramer, fie glichen faft ben Bremer Stadtmufitanten in ber hübschen Tierfabel.

Der Anecht wollte überhaupt nicht mit nach Münfter, er war froh, des ftrengen Dienftes bei ben Johannitern ledig zu fein und ein tuchtiges Stud Gelb in ber Tafche gu haben. Einen anderen Dienft, wenn bas Gelb alle war, fand er icon und fo ichlug er fich ohne fonberlichen Abichied feitwarts in die Bufche. Da man feiner nicht mehr bedurfte, waren die anderen froh, daß fie ihn los maren.

Der Bote Datthys hielt es unch für geratener, bie beiben Geschwifter ben Beg alleine fortseben zu laffen und ihnen in einiger Entfernung gu folgen. 3an 3oris und feine Schwefter manberten nun alleine weiter. Der herrliche Morgen belebte Divaras Lebensmut aufs Reue; standhaft überwand fie die Mudigfeit, welche fie infolge bes frinbenlangen Baufens übertam.

Mis fie bereits eine geraume Beit alleine gewandert waren, ftiegen fie auf einen Bauer, ben bas icone Wet-ter, fo zeitig auf bas Feld lodte. Diefer betrachtete bie beiden Geschwifter mit recht mißtrauischen Bliden. Beonders Dibara, beren feine Rleibung burch bas BBaffer bei dem Sprung in ben Bach fehr gelitten hatte, erregte jeine Aufmertfamfeit. Er ichob feinen but bin und ber and blidte nach bem Ranbe eines fleinen Beholg, wo

feine Jugtiere, ein Ochse und ein Pferd, friedlich weibeten. Jan Joris hatte biesen Blid wohl bemerft und ein Bacheln überflog fein bis jest verfinftertes Untlig, als er

vireft auf ben auern auschritt.
"Ihr scheint uns nicht mit freundlichen Bliden zu bestrachten," fagte Jan Joris.

"Ich wußte nicht, wie ich bagu fame, ba ich Euch gar nicht fenne, enigegnete ber Bauer.

(Fortfegnng folgt.)



Berle ift bereits wieder verichwunden. Dan nimmt an, daß irgend ein Indier, vielleicht ein Buddhapriester, die Berle verfolgt und die Gelegenheit wahrgenommen hat, fie wieder gu ftehlen. Auf die Biederauffindung ift ein anfebulicher Breis gelett.

Die 10 Gebote für Chetandidatinnen. 1. Beirate feinen Mann, ber eine Stunde fpater ericbeint, als porber ausgemacht worden ist. 2. Heirate keinen Mann, der sich auf einer Lüge ertappen läßt. 3. Heirate keinen Mann, der gegen die Tiere rob ist. 4. Heirate kein Gigerl, aber auch keinen Mann, der mit einem ichmusigen Kragen berumlauft. 5. Beirate feinen Mann, ber mit feinem Schmud (Ringen, Retten, Anbangieln uim.) prablt. 6. Beirate feinen Mann, der bir erflart, daß er mit (Bie foll es So mußt bu feinem Gintommen nicht ausfommen tonne. pater werden, wenn wir oerheiratet find? bich dann fragen.) 7. Beirate feinen Mann, ber dir nicht rubig ins Auge bliden ober bir berghaft bie Sand geben fann. 8. Heirate keinen Mann, der sich über alle mög-lichen anderen Menschen lustig macht. Er wird sich pielleicht auch über dich lustig machen. 9. Heirate keinen, der sich zu gestissentlich nach dem Bermögen deines Baters erkundigt. 10. Heirate keinen, der nicht ehrerbietig von keinen oder deinen Eltern spricht. Ob die Berkasserin Diefer 10 Gebote, Die wir einem Biener Blatt entnehmen, Die Ratichlage nur nach eigenen Erfahrungen erteilt?

Aus dem Gerichtsfaal.

§ Ein Soldat jum Tobe berurteilt. Der Infanterist Ludwig Fogerie, welcher in Munchen die Geichäftstnhaberin Katharina Dierer mit einem Bugeleisen erschlagen und nachher ausgeraubt hat, wurde vom Kriegsgericht ber ersten banerischen Division sum Lode, dauernden Berluft ber Ehrenrechte und Ausschließung aus dem Deere verurteilt.

§ Bantier Ohm bleibt in Datt. Die Beichlugfammer bes Straffenats beim Oberlandesgericht Damm bat ben Antrag. den Bantier Ohm gegen Stellung einer Kaution von 100 000 Mart auf freien fuß zu sehen, abgelehnt. Das Oberlandes-gericht bat sich den Aussührungen der Straftanimer Dortmund angeichloffen.

Dandels-Zeitung.

Berlin, 10. August. (Umtlicher Breisbericht für inländisches Getreibe.) Es bebeutet: W Weizen, R Roggen, G Gerste (Bg Braugerste, Fg Tuttergerste), H Dafer. Die Breise gelten in Marf für 1000 Kilogramm guter marftsäbiger Bare. Deute wurden notiert in Königsberg W 202, R 143,50, Danzig W 200 bis 202, R 143,50—145, G 142—155, H 153—154, Stettin W 188—194, R 140—144, H 145—152, Posen W 184—188, R 138. G neue 152. H alter 147. neuer 142. Breslan W 198

bis 194, R 140, G 135, H alter 153, neuer 147, Berlin W 198 bis 200, R 146—147, H 160—170, Shemnik W alter 210 bis 215, neuer 190—200, R 147—150, G 128—132, H 164—167, Braunschweig R 140—148, H 160—169, Samburg W 202, R 145—152, H 158—173, Reuß W neuer 198, R 146, H 154, Mannheim W 207,50—212,50, R 156, H 157,50—160.

Berlin, 10. August. (Brodustenbörse.) Beisenmehl Rr. 00 25.75—28. Feinste Marken über Rotis bezahlt. Fest.— Roggenmehl Rr. 0 u. 1 18—20.50. Abn. im September 18.45. Ruhig.— Rüböl für 100 Kilo mit Fas. Abn. im Oktober 55.90, Desember 54.30—54.50—54.30. Unverändert.

b5.90, Dezember 54.30—54.50—54.30. Unverändert.

Berlin, 10. August. (Schlachtviehmarkt.) Es standen zum Berkauf: 391 Kinder (darunter 206 Bullen, 82 Ochsen. 103 Kübe und Kärsen), 2288 Kälber. 1633 Schafe. 14 206 Schweine. Ochsen, Bullen und Kübe sehlen. Bezahlt wurden siür 50 Kg. Schlachtgewicht in Mark: Für Kälber: a) Doppellender 100—118; d) Bollm. Mait und beite Saugt. 103—108; c) mittlere Maste und gute Saugt. 91—101; d) gertinge Saugt. 70—89. Schafe: a) Jüngere Masthammel 85—88; d) ältere Masthammel 75—83: c) Merzschafe 61—73; d) Marsch und Riederungsschafe———Schweine (Le gleich Lebendgewicht. Sg. — Schlachtgewicht): a) Fettschweine über 3 Kt. Lg. 54, Sg. 68; d) vollsteich, der sein. Rassen dies 3½ Atr. Lg. 54—55, Sg. 67—69; e) vollst. der sein. Rassen dies 2½ Atr. Lg. 54—55, Sg. 67—69; e) vollst. der sein. Rassen dies 2½ Atr. Lg. 54—55, Sg. 67—69; d) steischige Lg. 53—54. Sg. 66—67; e) gering entwickelte Lg. 50—53, Sg. 63—66; t) Sauen, Lg. 50—51, Sg. 63—64 Mart.

Kinder ungesähr 130 unversauft. Kälberdandel glatt. Schase dies auf einige Kosten geringen Biedes glatt abgesett. Schweinemarkt rubig, geräumt.

Schweinemarft rubig, geräumt.

Sach en burg, 11. Auguft. Am heutigen Fruchtmarkt ftellten fich bie Breife wie folgt: Rorn per Malter Mt. 36.00, 35.00, 00.00, Safer ver Bentner Mt. 8.25, Kartoffeln Mt. 3.50-4.00 per Bentner.

Montabaur, 9. August. (Durchschnittspreis.) Weizen per 100 Kilo 21.25, per 160 Bjund 17.00 Mart. Korn per 100 Kilo 16.27, per 160 Bjund 12.20 Mart. Gerste per 100 Kilo 00.00, per 160 Bjund 00.00 Mart. Haften per 100 Kilo 16.40, per 100 Bjund 8.20 Mart. Hart. Hart.

Limburg, 10. Aug. Amtlicher Fruchtbericht. (Durchschnitts-preis pro Malter.) Roter Beizen, Raffauischer Mt. alter 17.55, neuer 17.10, Korn 11.25, neues 10.60, Futtergerste 9.00, Braugerste 00.00, Hafer 8.10 Mt., Kartoffeln neue 7.00 Mt. p. Walter.

Dim burg, 10. Ang. Der gestern bahier abgehaltene Markt war von Känfern und Berkäusern überauß gut besucht, und mit allen Gattungen von Bieh start besahren; auch wurde slott gehandelt. Die Preise stellten sich wie solgt: Ochsen 1. Qual. 90 M., 2. Qual. 84 M., Kühe und Kinder I. Qual. 85 M., 2. Qual. 78 M., Kälber wurden se nach Qualität mit 80—90 Pf. per Pfund bezahlt. Fahrochsen galten im Paare 800—900 M., trächtige und stillsmelkende Kühe und Kinder 320—500 M., Mastrinder und

Stiere 160-280 M. Much ber Schweinemartt und ber handel lebhaft. Läufer galten bas Paar G. Ginlegeschweine bas Baar 130-150 M. und Saugferte Der nachfte Martt wird am 6. Gept 30-44 20. -

Kurzer Getreide-Wochenbericht

ber Preisberichtsftelle bes Deutschen Landwirtichafter vom 2. bis 8. August 1910.

Jin Gegensat jur Borwoche bekundete der Getreibe den letzten Tagen recht seste Haltung. Anlaß zu diesem ih gab die neuerliche Unterbrechung der Erntearbeiten in Te In gleicher Richtung wirkten ungünstige Rachrichten über teverhältnisse in Rugland und Frankreich. Während mit leitenden französsischen Kreisen bemilit ist, die Situation als ernft barguftellen, als fie in Birtlichteit gu fein icheint in Rugland mit ber Babrheit nicht gurud, und wenn Getreidehandler vielleicht ju schwarz seben, indem be 3%, niedrigeren Ernte als im Borjahre rechnen, so ma boch auf wesentlich fleinere Leistungen als in der soeben ab Saison gefaht machen müssen. Gbenso dürste der norden Export eine erhebliche Ginichräntung erfahren. Beriprise Donau einigen Ausgleich für diese Ausfälle gu bieten andererseits ber Umstand ins Gewicht, daß, wie im Borgarn, diesmal Frankreich mit ungewohnten Aniprücker garn, diesmal Frankreich mit ungewohnten Anfprüden Weltmarkt heraniritt. Die befestigende Wirkung dieser im Anschaffungen macht sich in Deutschland in den legten Tagsstart bemerbar, nachdem die Donau ihre Offerten erhöht ber deutsche Weigen wieder konturrenzsähig geworden nicht Exportverkäusen zusammenhängenden Dedungen kond mit Exportverkäusen zusammenhängenden Dedungen kond mat wenig Lieserungsangebot gegenüber, denn die Arvonder vorigen Woche start verkauft hatte, trat zulest seins aus, und die Folge davon war, daß die Preise sir Reins dauf, und die Folge davon war, daß die Preisestaltung im dessen Angogen. Nehnlich war die Breisestaltung im dessen Angogen. Nehnlich war die Breisestaltung im dessen Angogen danbauernd Ansprüche seitens des Exports in bischen mobei es sich nicht nur um seine Lualitäten, sonden find, mobei es fich nicht nur um feine Qualitäten, fonber geringere Qualitäten ju Futterzweden handelte. Bur Delte ungünstige Berichte über die Einte beseiftigend. Der Konte ungünstige Berichte über die Ernte beseiftigend. Der Konte und höhere Forderungen stellte. Das Braugerstengeschäft wind höhere Forderungen stellte. Das Braugerstengeschäft win noch nicht entwidelt; die bisher gezeigten Qualitäten Irise im Korn, teils in der Farbe zu wünschen übrig. Russige hat ihren Preisstand wenig verändert. Die Forderungen in haben sich weiter besoftigt haben fich weiter befestigt.

Deffentlicher Wetterdienft Weilburg.

Borausfichtliches Better für Freitag ben 12. Mugut Beitmeise etwas wolfig, boch ohne erhebliche fälle, mäßig marm.

Danksagung.

Für die vielen Beweise wohltuender Teilnahme, die uns während der Krankheit, sowie bei dem Hinscheiden unseres innigstgeliebten Kindes

Anna Becker

erwiesen wurden, inst esondere für die vielen Kranzspenden und die zahlreiche Beteiligung zur letzten Ruhestätte, sagen wir unseren herzlichsten Dank. Besonders danken wir den Herren Lehrern und der Schuljugend für die liebevolle Anteil-nahme während der Krankheit, sowie bei der Beerdigung.

Alpenrod, 10. August 1910.

Familie August Becker.

Achtung! Achtung! Maschinenstrickerei!

Bon jest ab fonnen Gie bei ber Firma

C. borsbach in Bachenburg

nengeftridt und angeftridt befommen:

60 Pfg. Berren- u. Damenftriimpfe Stridlohn Soden und Rinderstrümpfe 45 - 50Beinlängen Unfußen von Strümpfen refp. Socken 20-30

In Strickgarnen nur gute Qualitäten.

Man abonniert jederzeit auf das schönste und billigste Familien-Withlatt



Meggendorfer-Blätter

München D D Zeitschrift für Humor und Kunst. Dierteljährlich 13 Nummern nur M. 3 .- , bei direkter D Zulendung wochentlich vom Verlag M. 3.25 D

Abonnement bei allen Buchhandlungen und Postanstalten. Derlangen Sie eine Gratis-Probe-nummer vom Derlag, München, Theatinerstr. 41

Kein Belucher der Stadt München

sollte es versaumen, die in den Raumen der Redaktion, Theatinerstraße 41III befindliche, außerst interessante Rus-ftellung von Originalzeichnungen der Meggendorfer-Blatter au befichtigen.

Taglid geöffnet. Eintritt für jedermann frei! -

ararararararara

Konservengläser Vorratskocher . .

fo haben Sie das ganze Jahr naturfrisches Obft, Gemüse, Fleisch, Wild und Geflügel.

Preisgekront mit bochsten Auszeichnungen.

Preisermäßigung und vorzügliche Neuheiten in diesem Jahre.

Komplette Einkochapparate verzinkt Mk. 10.-

Rex-Gläser viel billiger als alle anderen Fabrifate für alle anderen Apparate verwendbar. Musführliche Preisliften, Gebrauchsanweisung mit Rezepten gratis.

H. Zuckmeier, hadenburg.

Bitte ausschneiden.

Trültzsch's Zitronensaftkur naturbeilkräftiger Zitronensaft aus frischen Zitronen

g. Gicht, Reuma, Fettsucht, Ischias, Halsl., Blasen-, Nieren u. Gallenst. Probefl. nebst Anweisung u. Dankschr. v. Geheilter, bei Angabe d. Zeitung gratis u. franko oder Saft v. za. 60 Zitro-nen 3,25, v. za. 120 Zitronen 5,50 frko. — (Nachn. 30 Pfg. mehr) — Wiederverkäuf, gesucht. — Zu Küchenzwecken u. Bereitung erfrischender Limonaden unentbehrlich.

Heinr. Trültzsch, Berlin O. 34, Königsbergerstrasse 17. Liefe rant fürstl. Hofhaltungen. Nur echt mit Plombe H. T.

Rheumatismus. Herr Ph. R. schreibt: Nach Gebrauch Ihres Zitronensaftes ist nun alles beseitigt, ich fühle mich in die Jüngli-zurückversetzt trotz m. 52 Jahre. Mein Körper war ein reines Durcheinander; Magendr., Schwindel, Appetitlosigk., Mattigk. in a. Gliedern u. zeitweilig heft. Schmerzen in denselb., Reissen i. Nacken u. Muskeln der Oberschenkel u. Gicht in den gr. Zehen mit bed. Schmerzen u. Geschwulst bis an die Waden. Ich fühle mich verpfl. Ihren Zitronensaft aufs wärmste zu empfehlen.

Fettsucht. Bitte mir umgeh. f. 5,50 M. Zitronensaft zu senden, muss Ihnen zu m. Freude mitt., dass ich 8 Pfd. abgenommen habe, u. werde Ihr. Saft künft, in m. Hause nicht fehlen lassen. Frau A. F.

Wiederverkäufer gesucht.

Zur gefälligen Beachtung!

Einer geehrten Einmohnerschaft von Sachenburg und Umgegend die ergebene Mitteilung, daß ich jest ein

und Sterbemaiche eingerichtet habe.

3h glaube, hiermit einem längft empfundenen Uebelftande abhelfen zu tonnen und empfehle die Reueinrichtung in vorliegenden Fällen angelegentlichft.

Karl Baldus, Sarg-hager, bachenburg.

Benutsen Sie die vorzüglich bewährten Leichte Violin-Etuder

von Johann Kutschera. Heft I: 20 leichte Violin-Etuden für Anfänger (1. Lage), Preis Heft II: 30 leichte Violin-Etuden für vorgeschriftene Anförder (1. Lage). Preis 50 Pfg.

Diese beiden Hefte bilden einen vorzüglichen Ueburgsowohl zur Ausbildung der linken wie der rechten Reverleiben eine tadellose Intonation und können als gezeichnete Vorstudien gelten für die berühmten Kreischen Etuden, der Etudensammlung von Eccarius Sieber

Vorrätig in allen Musikalienhandlungen, sonst franko provorherige Einsendung des Betrages vom Verleger

P. J. Tonger, Köln a. R.

Grosses Tapeten-bager

in den modernsten Mustern,

von den billigsten bis zu den feinsten Artes Bitte meine Schaufenster zu beachlen Jede Woche neue Dessins.

Wilhelm Pickel,

Bachenburg.

Onh. Carl Pian

Wohnung

Friedrichitrage 33,

Etage, auf Wunich a

mieten. Berthold

geln neu möbliert,

Fabritant mit gel Ende 30er, fucht p gefährtin im Alter pon

Jahren und einem

Bermögen von gitta 10 00. Strengfte Berschwiegenbaugesichert. Gefl. Dff. H. utrauen 1800 posting. Wie

fowohl mit als ohn empfiehlt zu billigften

Eh. Rirchhübel, Ba

Transportable

hachenburg.

laben sich überlebt!

meine

bei all ihren Borgügen 10-12 Jahre verwendbar und dadurch nicht 1/stel Strohfeile toftend, fauft der

praktische, rechnende Landwirt.

L. von Saint George hachenburg.

Kollmöpse Bismarckheringe Bratheringe

Steph. Hruby, Hachenburg.

Baus-Backo für jegliche Art Ba

Das Brod wird direkt in frischer Sendung empfiehlt Herd, also ohne Blech Warenhaus S. Ross Hachenburg.